

Bildungsdirektion Tirol
gemeinsam mit den
Tiroler Schulämtern

Der Religions- und Ethikunterricht an den AHS und BMHS in Tirol

Inhaltsübersicht

1	RELIGIONS- UND ETHIKUNTERRICHT	2
1.1	Für wen gilt was?	3
1.2	Matura	3
1.3	Zusammenfassende Beispiele	4
2	DER RELIGIONS- UND ETHIKUNTERRICHT IN TIROL	5
2.1	Altkatholischer Religionsunterricht	5
2.2	Alevitischer Religionsunterricht	6
2.3	Buddhistischer Religionsunterricht	7
2.4	Ethikunterricht	9
2.5	Evangelischer Religionsunterricht	11
2.6	Freikirchlicher Religionsunterricht	12
2.7	Islamischer Religionsunterricht	13
2.8	Katholischer Religionsunterricht	15
2.9	Neuapostolische Religionsunterricht	17
2.10	Orthodoxer Religionsunterricht	18

1 Religions- und Ethikunterricht

Der **Religionsunterricht** an den österreichischen AHS und BMHS ist für alle Schüler:innen **Pflichtgegenstand**, wenn sie einer der [16 gesetzlich anerkannten Kirchen oder Religionsgesellschaften](#) angehören.

- Diese Schüler:Innen können sich jedoch von ihrem Religionsunterricht **abmelden**.
- In diesem Fall müssen sie den **Ethikunterricht als ihren Pflichtgegenstand** besuchen, wenn sie (im Schuljahr 2023/24) in der 9., 10. oder 11. Schulstufe sind.

Der **Ethikunterricht** an den österreichischen AHS und BMHS ist für alle Schüler:innen **Pflichtgegenstand**, wenn sie (im Schuljahr 2023/24) die 9., 10. oder 11. Schulstufe besuchen und an keinem Religionsunterricht teilnehmen, da sie entweder keiner der [16 gesetzlich anerkannten Kirchen oder Religionsgesellschaften](#) angehören oder sich vom ihrem Religionsunterricht abgemeldet haben.

- Schüler:innen der 9.-11. Schulstufe (im Schuljahr 2023/24), die keiner gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft angehören, können aber auch einen **Religionsunterricht ihrer Wahl als Freigegegenstand** besuchen (bei Zustimmung der Lehrperson, die den Religionsunterricht erteilt).
- In diesem Fall sind sie von der Pflicht befreit, den Ethikunterricht zu besuchen.

Mit der vorliegenden Übersicht können sich die Schüler:innen aus erster Hand über den Religions- und Ethikunterricht in Tirol informieren. Damit sie sich bewusst und gut informiert entscheiden können.

Die Kirchen und Religionsgesellschaften und der Ethikunterricht sind in alphabetischer Reihenfolge angeführt. Die meisten Informationstexte sind von der jeweiligen Kirche oder Religionsgesellschaft verfasst.

Jede/r Schüler:in ist eingeladen, die Ansprechpersonen des Religions- oder Ethikunterrichts direkt zu kontaktieren ("Du hast noch Fragen? ...").

1.1 Für wen gilt was?

Alle Schüler:innen, die (im Schuljahr 2023/24) die 9., 10. oder 11. Schulstufe besuchen, können sich zu Beginn des Schuljahres entscheiden, ob sie den Religions- oder Ethikunterricht besuchen (und sind hier unabhängig davon, welchen Unterricht sie in den Schuljahren davor besucht haben):

- Schüler:innen, die einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft angehören und **keine Abmeldung bekanntgegeben** haben, besuchen ihren Religionsunterricht als Pflichtgegenstand.
- Schüler:innen, die sich von ihrem Religionsunterricht **abgemeldet** haben, besuchen den Ethikunterricht als Pflichtgegenstand.
- Schüler:innen, die **keiner gesetzlich anerkannten Kirchen oder Religionsgesellschaft** angehören und sich zu einem **Religionsunterricht ihrer Wahl angemeldet** haben, besuchen diesen Religionsunterricht als ihren Freigegegenstand (und besuchen keinen Ethikunterricht).
- Schüler:innen, die **keiner gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft** angehören und sich zu **keinem Religionsunterricht angemeldet** haben, besuchen den Ethikunterricht als Pflichtgegenstand.

Die Entscheidung über die Abmeldung vom Religionsunterricht oder – bei Schüler:innen, die keiner gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft angehören – die Anmeldung zu ihm muss in den ersten fünf Schultagen des Schuljahres 2023/24 getroffen und der Direktion mitgeteilt werden.

Erfolgt eine derartige Information nicht oder nicht zeitgerecht, ist der Religionsunterricht Pflichtgegenstand für jene Schüler:innen, die einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft angehören.

Und der Ethikunterricht ist dann Pflichtgegenstand für jene Schüler:innen, die keiner gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft angehören.

1.2 Matura

Sowohl der Ethik- als auch der Religionsunterricht können zur mündlichen Matura gewählt werden, und zwar unabhängig davon, in welchen (und in wie vielen) Schuljahren der jeweilige Unterricht tatsächlich besucht worden ist.

Vor der Anmeldung zur mündlichen Matura in Religion oder Ethik muss ggf. eine **Externist:innenprüfung** abgelegt werden, um nachzuweisen, über die Kompetenzen zu verfügen und die Lerninhalte zu beherrschen, die in einem veräumten Unterrichtsjahr vermittelt worden sind.

Da die Externist:innenprüfung vor der Anmeldung zur Matura bestanden sein muss und es nicht möglich ist, zu den Kompetenzen und Lerninhalten eines laufenden Schuljahres eine Externistenprüfung abzulegen, muss im Matura-Schuljahr jener Unterricht besucht werden, dem auch die Maturaprüfung zugeordnet ist.

1.3 Zusammenfassende Beispiele

Ich gehöre einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft an.

Für mich ist der **Religionsunterricht** meiner Kirche oder Religionsgesellschaft Pflichtgegenstand, unabhängig davon, ob er an unserer Schule stattfindet oder an einer anderen Schule. Ich habe das Recht, mich im Laufe der ersten fünf Tage des Schuljahres vom Religionsunterricht **abzumelden**. Dadurch wird der Pflichtgegenstand Religion durch den Pflichtgegenstand **Ethik** ersetzt. Nach dieser Frist ist es mir nicht mehr möglich, die Abmeldung zu widerrufen.

Ich gehöre einer eingetragenen Bekenntnisgemeinschaft an.

Für mich ist der **Ethikunterricht** Pflichtgegenstand. Ich kann aber auch an einem **Religionsunterricht** teilnehmen. Wenn ich mich hierfür entscheide, muss ich mich innerhalb der ersten fünf Tage des Schuljahres zu ihm **anmelden**. Dieser Religionsunterricht ist dann ein Freigegegenstand. Der Pflichtgegenstand Ethik wird durch den Freigegegenstand Religion ersetzt, braucht also von mir nicht mehr besucht zu werden. Anders, als es bei anderen Freigegegenständen der Fall ist, ist die Jahresnote im Freigegegenstand Religion relevant für den Aufstieg in die nächsthöhere Schulstufe.

Ich bin ohne religiöses Bekenntnis: Ich gehöre weder einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgesellschaft noch einer eingetragenen Bekenntnisgemeinschaft an.

Für mich ist der **Ethikunterricht** Pflichtgegenstand. Ich kann aber auch an einem **Religionsunterricht** teilnehmen. Wenn ich mich hierfür entscheide, muss ich mich innerhalb der ersten fünf Tage des Schuljahres zu ihm anmelden. Dieser Religionsunterricht ist dann ein Freigegegenstand. Der Pflichtgegenstand Ethik wird durch den Freigegegenstand Religion ersetzt, braucht also von mir nicht mehr besucht zu werden. Anders, als es bei anderen Freigegegenständen der Fall ist, ist die Jahresnote im Freigegegenstand Religion relevant für den Aufstieg in die nächsthöhere Schulstufe.

2 Der Religions- und Ethikunterricht in Tirol

2.1 Altkatholischer Religionsunterricht

<http://tirol.altkatholisch.info/>



Was erwartet mich im altkatholischen Religionsunterricht?

Die Altkatholische Kirche ist eine staatlich anerkannte, katholische und inklusive Kirche, die ein progressives, weltoffenes und traditionsbewusstes Christentum lebt.

Im altkatholischen Religionsunterricht setzen wir uns mit unserer eigenen Spiritualität, unserem eigenen Glauben und unseren Werten auseinander. Auch der Blick über den Tellerrand darf dabei nicht fehlen: Wir thematisieren aktuelle gesellschaftspolitische Themen, erkunden fremde Kulturen und andere Konfessionen und Religionen. Die im Alt-katholischen Religionsunterricht vermittelten Werte stehen im Einklang mit einer offenen, toleranten, menschenrechtsfreundlichen und solidarischen Gesellschaft.

Liebe SchülerInnen, wir freuen uns, wenn du mit uns gemeinsam auf Reise gehst, um christliche Traditionen, ökumenische und interreligiöse Themen und Alltägliches, das uns bewegt, zu entdecken! Auch Schüler:innen die nicht altkatholisch sind, sind zum Alt-katholischen Religionsunterricht herzlich eingeladen!

Textgrundlage: <https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/schulamt/artikel/altkatholischer-religionsunterricht-an-schulen>

Du hast noch Fragen? Dann schreib an Herrn Heinz Lederleitner:
schulamt@altkatholiken.at

2.2 Alevitischer Religionsunterricht

<https://www.aj-tirol.at/>



Was erwartet mich im Alevitischen Religionsunterricht?

Im Zentrum des Alevitischen Religionsunterrichtes steht ihr mit eurem Leben und eurem Glauben. Wir nehmen das unterschiedliche Ausmaß eurer religiösen Erfahrungen ernst und begeben uns gemeinsam auf Spurensuche. Wir beschäftigen uns mit dem alevitischen Glauben, wie er sich Laufe der Geschichte entfaltet hat und aktuell in den alevitischen Gemeinden gelebt wird.

Wir versuchen, unser Leben aus der alevitischen Perspektive zu reflektieren und zu deuten. Dabei philosophieren und diskutieren wir über die wichtigen Fragen des Lebens. Gemeinsam suchen wir nach Wegen, unseren schönen Glauben, der so lange im Verborgenen gelebt werden musste, wieder in unser Leben und unseren Alltag zu integrieren.

Durch die Beschäftigung mit uns selbst öffnen wir uns Neuem. Neben dem Alevitentum befassen wir uns auch mit anderen Weltreligionen, aber auch mit nicht-religiösen Weltanschauungen und Ideologien. Natürlich beschäftigen wir uns auch gerne mit Themen, die euch besonders interessieren.

(Textgrundlage: <https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/schulamt/artikel/alevitischer-religionsunterricht>)

Du hast noch Fragen? Dann schreib an Frau Semra Cam-Woldan: schulamt@aleviten.at

2.3 Buddhistischer Religionsunterricht

<http://www.buddhistisch.at/>



Was erwartet mich im buddhistischen Religionsunterricht?

In unserer zunehmend vielfältigen Gesellschaft finden interessierte SchülerInnen im Buddhistischen Religionsunterricht einen geschützten Rahmen, um sich mit der Lehre des Buddha zu beschäftigen, sowohl in ihrer theoretischen und historischen, als auch in ihrer praktischen, ethischen, meditativen Dimension.

Die Kernpunkte der buddhistischen Lehre zu hinterfragen und zu überprüfen gehört ebenso dazu, wie die Gelegenheit, persönliche und zeitbezogene Probleme ohne äußeren Druck aus der Perspektive des Mitgefühls und der Friedfertigkeit (Gewaltlosigkeit) zu diskutieren. Auch das zunehmende Interesse an der Lehre des Buddha im Westen und die sich daraus ergebende Konsequenzen werden thematisiert.

Die SchülerInnen studieren vertieft unterschiedliche buddhistische philosophische Sichtweisen, lernen Übungswege einzelner Traditionen kennen und entwickeln Fähigkeiten und Fertigkeiten, das Gelernte in ihren Alltag zu integrieren.

Alle fühlenden Wesen verbindet ein gemeinsames Streben: Das Verlangen nach Glück und das Vermeiden von Leid. Buddha Shakyamuni hat vor 2500 Jahren diese allgemeingültigen grundlegenden Einsichten in Merkmale und Bedingungen des Daseins und ihrer Überwindung ausführlich dargelegt. Aus tiefster meditativer Einsicht und erleuchtetem Wissen zeigte er allen Menschen – unabhängig von Geschlecht, sozialem Stand, religiöser oder ethnischer Herkunft – den Weg zu innerem Glück und vollkommener Freiheit des Geistes.

(Textgrundlage: <https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/schulamts/artikel/buddhas-lehre-im-religionsunterricht>)

Du hast noch Fragen? Dann schreib an Herrn Martin Spiss:
mispiss@gmx.net

2.4 Ethikunterricht



Was erwartet dich im Ethikunterricht?

Du bist ein junger Mensch, lebst mit anderen Menschen zusammen und begegnest ihnen: Familienmitgliedern, Freund:innen, Klassenkolleg:innen, Lehrer:innen, Vereinskolleg:innen, aber natürlich auch allen Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen oder in den sozialen Medien präsent sind.

Menschen zu begegnen, heißt oft auch: Mit ihnen (oder ihnen gegenüber) zu handeln und Entscheidungen zu treffen. Mit welchen Gründen tun wir das? Mit guten? Oder tun wir das eher aus Gewohnheit? Oder aus Faulheit?

Diese Fragen stellen sich dir. Und viele andere Fragen. Zum Beispiel: Was bedeutet Freundschaft? Was benötige ich zum Glücklichein? Darf man Leben beenden, um (eigenes) Leid zu vermeiden? Was heißt es, auf die Umwelt zu achten? Was kann eine Gesellschaft tun, um Armut zu bekämpfen? Woran glauben Menschen? Wie beeinflussen die Medien mein Leben?

Im Ethikunterricht werden dir keine fertigen oder abschließenden Antworten gegeben. Indem du dich mit all diesen (und vielen anderen) Fragen beschäftigst und nach möglichst guten Antworten suchst, wirst du dich aber nach und nach besser in deinem Leben orientieren können: In deinem Handeln und in allem, was dein Leben sonst so ausmacht. Und du wirst dazu angeregt, eigene, auch weiterführende Fragen zu stellen und verschiedene Blickwinkel einzunehmen. Und Position zu beziehen. Sie aber auch zu überdenken und gegebenenfalls zu ändern.

Du wirst im Ethikunterricht mit verschiedenen Jugendlichen zusammentreffen, gemeinsam mit ihnen nachdenken und ins Gespräch kommen. Welche Vorstellungen vom Leben leiten dich und leiten die anderen? Und welche Werte sind dir und den anderen wichtig, welche Regeln haltet ihr ein? Und warum?

Der Ethikunterricht ist deine Bildungsreise. Auf dieser Reise wirst du dich in das Denken einüben und Werkzeuge und Methoden kennenlernen, mit denen du es trainieren kannst. Damit sie dir helfen, dein Leben gut auszurichten. Es nämlich auszurichten an dem, was im Zentrum vieler Ethiken steht: An der Freiheit, an der Verantwortung und an der Gerechtigkeit.

(Textgrundlage: <https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/schulamt/artikel/ethik-an-der-schule>)

Du hast noch Fragen? Dann schreib an Herrn Alois Wechselberger oder Frau Bernadette Kofler:

alois@gmx.at

ber.kofler@tsn.at

2.5 Evangelischer Religionsunterricht

<https://evang.at/kirche/ueberblick/salzburg-tirol/>



Bildrechte: Peter Pröghl

Was erwartet dich im evangelischen Religionsunterricht?

Im evangelischen Religionsunterricht werden verschiedene religiöse und ethische Themen behandelt sowie spirituelle und existenzielle Fragen diskutiert. Dabei beziehen wir uns auf unsere Lebensrealität und unsere Erfahrungen. Im evangelischen Religionsunterricht findet ihr Unterstützung bei eurer Suche nach Sinn. Und ihr findet die Möglichkeit zur persönlichen Orientierung. Toleranz und Solidarität spielen dabei eine wichtige Rolle.

Gespräche und Diskussionen können aufgrund der kleineren Gruppen, bedingt durch die Minderheitensituation, in die Tiefe gehen. Unser einstündiger Religionsunterricht lebt von einem regen Austausch.

Themen des evangelischen Religionsunterrichts in der Oberstufe sind zum Beispiel die fünf Weltreligionen – Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus; das Handeln der Kirchen im Nationalsozialismus; der Protestantis-

mus in Österreich; religiöse Sondergemeinschaften und auch die Menschenrechte. Neben den zentralen Schwerpunkten des Lehrplans wird gemeinsam mit euch euren Interessen und Fragestellungen nachgegangen.

(Textgrundlage: <https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/schulamt/artikel/evangelischer-religionsunterricht>)

Du hast noch Fragen? Dann schreib an Herrn Peter Pröglhöf:

peter.proegelhoef@evang.at

2.6 Freikirchlicher Religionsunterricht

www.schulamt-freikirchen.at/religion



Was erwartet dich im freikirchlichen Religionsunterricht?

Der freikirchliche Religionsunterricht repräsentiert die „Freikirchen in Österreich“ mit ihren Werten und in ihrer Vielfalt als Teil der österreichischen Gesellschaft.

Das Ziel des freikirchlichen Religionsunterrichts ist es, ganzheitliche Bildung mit christlichem Glauben und biblischen Grundlagen und Werten zu verbinden. Durch den Religionsunterricht sollen Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeit gestärkt und in einer pluralistischen Gesellschaft handlungsfähig werden.

Der freikirchliche Religionsunterricht fußt auf den gesetzlichen Vorgaben des Religionsunterrichtsgesetzes des BMWF BGBl. Nr. 190/1949. Jeder Schüler bzw.

jede Schülerin hat Anspruch darauf, den Religionsunterricht des eigenen Bekenntnisses zu besuchen.

Der freikirchliche Religionsunterricht kann sowohl im Pflicht- als auch im Freige-
genstand als Prüfungsfach für die mündliche Reifeprüfung gewählt werden.

(Textgrundlage: <https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/schulamt/artikel/freikirchen-und-religionsunterricht>)

Du hast noch Fragen? Dann schreib an Herrn Martin Zeindl:
martin.zeindl@freikirchen.at

2.7 Islamischer Religionsunterricht

<http://www.islam-tirol.at/>



Was erwartet dich im islamischen Religionsunterricht?

Der Islamische Religionsunterricht gibt jungen Menschen Orientierung. Ihre persönliche Entwicklung wird gestärkt, ihre positive Grundeinstellung zur vielfältigen Mitwelt gefördert. Indem sich die Schüler:innen mit ihren individuellen Potentialen wahrnehmen und annehmen, werden ihre sozialen und ethischen Kompetenzen gestärkt und sie werden zu einer Haltung der Verantwortlichkeit und Solidarität im Sinne des Allgemeinwohls angeleitet. Zudem werden ihr Selbstvertrauen und ihre Fähigkeit, in mündiger und kritischer Reflexion eigenständige Positionen einzunehmen, mit ihrem Vertrauen auf Gott verbunden.

Die Vermittlung des islamischen Glaubens ist mit den zentralen Quellen des Islams verbunden. Sie bezieht sich also auf den Koran und die Sunna, das vorbildliche Leben des Propheten Muhammads (as). Die Schüler:innen sollen befähigt werden, mit diesen Quellen umzugehen. Von der gemeinsamen Glaubensbasis der Muslim:innen ausgehend, soll die Bereitschaft der Schüler:innen gefördert werden, die innere Vielfalt des Islam zu entdecken und mit ihr wertschätzend umzugehen. Hierbei werden sie mit der historischen Entwicklung verschiedener Geistestraktionen vertraut gemacht und befähigt, mit religiöser und weltanschaulicher Pluralität – mit der Diversität in einer pluralen Gesellschaft – verständnisvoll und offen umzugehen.

Die Beschäftigung mit dem eigenen religiösen und kulturellen Hintergrund soll dazu befähigen, die eigene Identität zu reflektieren und sich als Teil der Gesellschaft zu begreifen. Die Kompatibilität einer muslimischen Lebensweise mit dem Zugehörigkeitsbewusstsein zu einer demokratischen, rechtsstaatlichen und an Menschenrechten orientierten Gesellschaft soll gestärkt werden. Als religiöse Minderheit geht es dabei auch darum, die eigene religiöse Sprach- und Gestaltungsfähigkeit zu pflegen, um in dieser Selbstvergewisserung fähig zum Dialog zu sein.

Kenntnisse über andere Religionen und Weltanschauungen sollen Räume des interreligiösen und interkulturellen Austausches erschließen und den übergreifenden sozialen Zusammenhalt festigen. Daher sucht und befördert der Islamische Religionsunterricht die Kooperation im Lebensraum Schule, insbesondere im Rahmen von interkulturellen und interreligiösen Feiern, Festen und Projekten.

Ausgehend vom islamischen Menschenbild ist der islamische Religionsunterricht bestrebt, Schüler:innen in ihrer individuellen Persönlichkeit zu stärken und ihnen eine Haltung des Vertrauens und eine optimistische Grundeinstellung mitzugeben. Dabei setzt der islamische Religionsunterricht an der jeweiligen Lebenswirklichkeit an.

Ausgehend von der Beschäftigung mit Gottes Schöpfung wird die Beziehung der Schüler:innen zu Gott, dem Schöpfer, gesucht und gestärkt, angefangen beim eigenen Ich. Der Religionsunterricht berücksichtigt die innere Vielfalt des Islam, sei es bei der Zugehörigkeit zu verschiedenen sunnitischen und schiitischen Ausrichtungen, sei es im unterschiedlichen Ausmaß religiöser Sozialisation. Damit ergibt sich eine dialogische Ausrichtung des Unterrichts, die sich auf das

Vorwissen und die Vorerfahrungen der Schüler:innen bezieht. Pluralitätsfähigkeit soll so eingeübt werden, dass allgemein Offenheit gegenüber Menschen in der Vielfalt ihrer Lebensweisen und kulturell-religiösen Hintergründe gefördert wird, wobei es wesentlich ist, über das Verhältnis von Religion und Tradition zu reflektieren.

Die Geschlechtergerechtigkeit wird auch mittels der Wahl didaktisch geeigneter Unterrichtsmittel angezielt, so dass bereits der Unterrichtsstil zu ihrer Verwirklichung beiträgt. Auch unter Berücksichtigung der Besonderheiten in der Organisation des Unterrichts (mal einstündig, mal zweistündig abgehalten) treffen die Lehrenden ihre didaktisch-methodischen Entscheidungen, in Beachtung der Vielfalt möglicher Lernformen.

(Textgrundlage: <https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/schulamt/artikel/islamischer-religionsunterricht>)

Du hast noch Fragen? Dann schreib an Herrn Samir Redzepovic:
samir.redzepovic@bildung-tirol.gv.at

2.8 Katholischer Religionsunterricht



Was erwartet dich im katholischen Religionsunterricht?

Der katholische Religionsunterricht an den AHS und BMHS gibt euch in allem, was euch ausmacht und was in euerem Leben geschieht und euch wichtig ist, einen Raum der wohlwollenden Aufmerksamkeit: Euren Bedürfnissen und Wünschen, euren Sorgen und Anliegen, euren Freuden und Ängsten, euren

Freundschaften und Lieben, euren Zukunftshoffnungen und Gegenwartsernüchterungen.

Der katholische Religionsunterricht an den AHS und BMHS schaut mit euch auf alles, was in der Welt und in der Gesellschaft und in eurem Leben geschieht. Er lädt euch ein, über all das auch zu sprechen: In einem lockeren Plaudern oder in einem vertieften Nachdenken, in einem Kennenlernen neuer Gedanken oder in einem Vertrautwerden mit den Schätzen der verschiedenen Kulturen und Religionen.

Eure Lehrer:innen im katholischen Religionsunterricht laden euch ein, mit ihnen und mit vielem, was im Religionsunterricht besprochen und erfahren wird, einen Blick auf Gott, auf Jesus und auf euren Glauben zu werfen: Können wir uns Gott nähern? Und: Kann sich Gott uns nähern?

Und so werden wir...

... über die großen Fragen des Lebens diskutieren: Eigene Fragen, Ängste, Sorgen und Hoffnungen werden im Religionsunterricht aufgegriffen und besprochen. Religiöses Wissen und menschliche Weisheit von früher und heute helfen uns auf der gemeinsamen Suche nach Antworten und bei der gemeinsamen Bewältigung von Ängsten und Sorgen. Sie helfen uns aber auch dabei, einander zu sagen, was uns freut und uns dankbar sein lässt. Und sie helfen dabei, unseren Hoffnungen eine Sprache zu geben.

...gemeinsam feiern, Religion und Glauben erleben: Lehrer:innen, die katholische Christ:innen sind, laden dich im Religionsunterricht ein, dem Christentum zu begegnen, es schätzen zu lernen, aber auch dazu, es zu kritisieren und dich gegebenenfalls kritisch von ihm abzugrenzen. Religiöse Rituale im Jahreskreis lassen dich erfahren, dass miteinander zu feiern unter die Haut gehen und die Gemeinschaft stärken kann.

...kritisch denken und Haltung zeigen: Zum katholischen Religionsunterricht gehört es, einander zu respektieren, also das Anderssein anderer Menschen anzuerkennen, tolerant zu sein und sich mit jenen Menschen zu solidarisieren, deren Stimmen wenig oder gar nicht gehört werden. Der Religionsunterricht ermutigt dich zum Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in deinem Alltag, in der Schule und in deiner Freizeit.

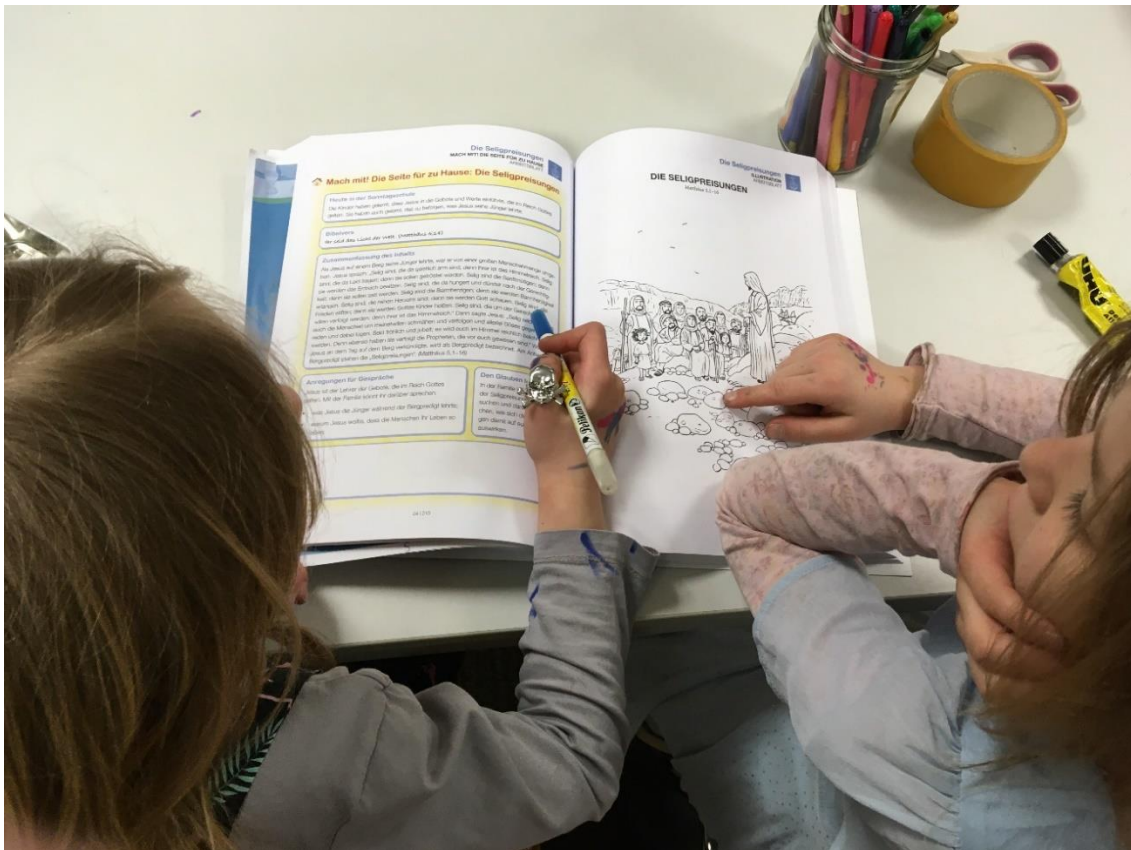
...Ich sein: Im katholischen Religionsunterricht wirst du in deiner Einmaligkeit gewürdigt und unterstützt. Dies ist ein Grundanliegen des katholischen Glaubens. Du lernst ihn kennen, kannst an ihm teilnehmen, ihn aber auch hinterfragen. Der Religionsunterricht hilft dir, religiös gut informiert zu sein und aufmerksam zu leben. (Textgrundlage: <https://www.mein-religionsunterricht.at/>)

Du hast noch Fragen? Dann schreib an Herrn Gottfried Leitner oder Herrn Christoph Thoma:

gottfried.leitner@bildung-tirol.gv.at

christoph.thoma@bildung-tirol.gv.at

2.9 Neuapostolische Religionsunterricht



Was erwartet dich im neuapostolischen Religionsunterricht?

Der Religionsunterricht in der Neuapostolischen Kirche ist ein wesentlicher Teil einer umfassenden neuapostolischen Bildung. Zudem unterstützt der Religionsunterricht die Pflege der Gemeinschaft und die Förderung des Zusammenhalts.

In einer Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Weltbildern werden den Schülerinnen und Schülern andere religiöse und weltanschauliche Konzepte vermittelt. Sie werden dabei unterstützt, sich ein sicheres und selbstständiges Urteil zu bilden.

Zudem ist im Unterricht ein Bezug auf das Glaubensleben, die Umweltsituation sowie die persönliche Stellung der Schülerinnen und Schüler in der Kirchengemeinde zu nehmen.

Es handelt sich dabei um „Menschen und ihre Lebensorientierung“, „Gelehrte und gelebte Bezugsreligion“, „Religion in Gesellschaft und Kultur“ sowie um „Religiöse und weltanschauliche Vielfalt“. Eine ausgewogene Thematisierung dieser Dimensionen ist wichtig, damit sich Schülerinnen und Schüler angesichts der Individualisierung und Pluralisierung von Religion kompetent verhalten können.

(Textgrundlage: <https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/organisation/schulamt/artikel/neu-apostolische-religion>)

Du hast noch Fragen? Dann schreib an Herrn Max Valtingojer:
max.valtingojer@nak-tirol.at

2.10 Orthodoxer Religionsunterricht

Der Orthodoxe Religionsunterricht gilt in allen öffentlichen und mit dem Öffentlichkeitsrecht ausgestatteten Schulen Österreichs für alle Schüler/innen, die einer gesetzlich anerkannten Orthodoxen Kirche angehören, als Pflichtgegenstand. Konkret gilt dies für orthodoxe Schüler/innen folgender Teilkonfessionen: griechisch-, russisch-, serbisch-, rumänisch-, bulgarisch-, antiochenisch- und ukrainisch-Orthodox.

Orthodoxe Schüler/innen sind in ihrer überwiegenden Anzahl Schüler/innen mit Migrationshintergrund. In den Ursprungsländern ihrer Vorfahren wurde die Orthodoxe Kirche und der Orthodoxe Glaube meist mit dem Gefühl der eigenen Zugehörigkeit zu einer sprachlich-ethnischen Gemeinschaft in Verbindung gebracht. Der Orthodoxe Religionsunterricht in Österreich hat den Anspruch, neben der Vermittlung von grundlegenden Inhalten der christlichen Lehre, der Schilderung ihrer geschichtlichen Entwicklung durch die Jahrhunderte und der Einübung in den christlich-orthodoxen Glauben und in die christlich-orthodoxe

Ethik in der Diasporasituation auch zum Dialog für das gemeinsame Erschließen der Bedeutung einer panorthodoxen Dimension der Orthodoxie einzuladen und zur Bewusstwerdung der Zugehörigkeit in einer weltweiten Gemeinschaft der Orthodoxen Christinnen und Christen beizutragen.

(Textgrundlage: <https://www.orthodoxekirche.at/>)

Du hast noch Fragen? Dann schreib an Herrn Pashalis Archimandritis:
archimandritis@orthodoxekirche.at